

Einblick**Gute Zeiten für aktive Fonds**

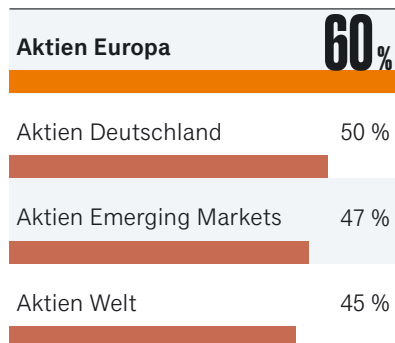
Für Fondsmanager war 2020 ein gutes Jahr. Nach einem der kürzesten Crashes der Börsengeschichte erholten sich die Aktienkurse auf breiter Front. „Fast die Hälfte aller Fonds konnte nach Kosten eine Outperformance erzielen und besser abschneiden als ihre Vergleichsindizes“, sagt Barbara Claus, Analystin bei der Fondsratingagentur Scope Analysis. Von insgesamt 2100 Aktienfonds konnten 2020 insgesamt 46 Prozent ihren Vergleichsindex schlagen. 2019 waren es nur 40 Prozent. Ein Grund für das gute Abschneiden: „Ein Großteil der aktiv gemanagten Fonds war in Wachstumstiteln über- und in Valuewerten untergewichtet“, erklärt Claus.

45 Prozent der weltweit investierenden Aktienfonds konnten im vergangenen Jahr ein besseres Resultat liefern als ihr Vergleichsindex, im Vorjahr waren es nur 25 Prozent. Am besten behaupteten sich aktiv gemanagte Aktienfonds für die Region Europa. Hier schnitten 60 Prozent der aktiven Fonds besser ab – das ist im langfristigen Vergleich ein hoher Wert.

Der Grund dafür: Viele Aktienfonds mit Schwerpunkt Europa hatten 2020 britische Aktien gemieden und lagen damit genau richtig. Schließlich haben diese Titel im vergangenen Jahr im Schnitt 16,2 Prozent verloren und erzielten damit eine deutlich schlechtere Rendite als der breite Aktien-

Erfolgreiche Fondsmanager

Anteil der aktiv gemanagten Fonds, die 2020 nach Kosten ihren Vergleichsindex schlugen, in Prozent



Zahlen gerundet
HANDELSBLATT
Quelle: Scope Analysis

markt. In der Kategorie Aktien Euro-Land war dieser Effekt nicht zu beobachten. Nur 35 Prozent der Fonds konnten ihre Benchmark schlagen. Börsengehandelte Indexfonds waren hier meist die bessere Wahl.

In der Kategorie Aktien Deutschland schnitten 50 Prozent der aktiven Fonds besser ab als der Index. „Auch hier hatten Wachstumstitel gegenüber der Benchmark einen größeren Anteil. Noch stärker fällt das Übergewicht der aktiven Fonds in Mid- und Small-Caps auf“, erklärt Claus. Diese kleinen und mittelgroßen Werte machen im Schnitt in den Fonds einen Anteil von 20 Prozent aus, während ihr Anteil im Index nur ein Gewicht von zehn Prozent hat. Dirk Wohleb

Mischfonds**Die Party geht weiter**

Ein hoher Anteil an Aktien, nur wenige Positionen im Anleihemarkt – so stellen sich die Fondsmanager derzeit auf. Welche Dividendenpapiere sie aktuell favorisieren.

Dirk Wohleb Düsseldorf

Auch erfahrende Börsianer reiben sich verwundert die Augen: Trotz der weltweiten Pandemie klettern die Aktienmärkte von einem Allzeithoch zum nächsten. Kaum ein

Crash ging so schnell vorüber wie der pandemiebedingte Kurssturz von 40 Prozent im März 2020. Seither kennen die Kurse nur noch eine Richtung: nach oben. Die Dynamik, ausgelöst durch Rettungspakete der Regierungen und Geldflut der Notenbanken, verbunden mit der Hoffnung auf eine baldige Erholung der Weltwirtschaft, ist enorm. „Doch machen wir uns nichts vor. Die Börse ist keine Einbahnstraße. Ich rechne deshalb mit einer noch spürbaren Volatilität an den globalen Aktienmärkten“, sagt Walter Schmitz, Geschäftsführer der Prima Fonds Service GmbH.

Für Mischfonds ist es ein anspruchsvolles Umfeld: Schließlich gilt es, an der Aktienrally teilzuhaben, gleichzeitig im anhaltenden Zinstief aber die Risiken über verschiedene Anlageklassen zu streuen. Wie drei erfolgreiche Fondsmanager in diesem Umfeld agieren.

■ **Flossbach von Storch Multiple Opportunities R: Qualität gefragt**

Fondsmanager Bert Flossbach hält in der Pandemie an seinen Auswahlkriterien für Aktien fest. Er setzt mit dem Mischfonds Flossbach von Storch Multiple Opportunities R auf Qualitätsaktien mit robusten Geschäftsmodellen, berechenbaren Erträgen und soliden Bilanzen. „Wir favorisieren Aktien ertragsresilienter und wachsender Unternehmen“, erklärt Flossbach die Strategie. Die derzeit oft diskutierte Unterscheidung zwischen Growth und Value-Aktien könne irreführend sein: Denn Aktien mit hohem Kurs-Gewinn-Verhältnis

würden oft pauschal als Wachstumsaktien bezeichnet und solche mit niedrigem als werthaltig. „Die Historie hat aber gezeigt, dass eine hohe Bewertung nicht zwangsläufig hohes Wachstum bedeuten muss und eine niedrige Bewertung oft kein Schnäppchen, sondern eher eine Value-Falle bedeuten kann.“

Lag die Aktienquote des Mischfonds zu Beginn des Jahres 2020 bei 66 Prozent, hat Flossbach sie auf 78 Prozent erhöht. Zu den größten Positionen zählen Alphabet, Nestlé und Unilever. Die Anleihequote liegt bei 4,9 Prozent. „Ein einfaches Kaufen und Halten ist bei Anleihen angesichts der tiefen Zinsen keine erfolgversprechende Anlagestrategie mehr“, erklärt Flossbach. Ein fester Bestandteil des Portfolios bleibt Gold. In den vergangenen zwölf Monaten erzielte der Fonds eine Rendite von 2,68 Prozent und bleibt damit ein Prozent hinter dem Vergleichsindex zurück. Auf Sicht von zehn Jahren kann er mit einem jährlichen Plus von 8,3 Prozent Markt und Index deutlich schlagen.

■ **Ökoworld Rock'n'Roll: Mit Vision Geld anlegen**

Der Mischfonds Ökoworld Rock'n'Roll hat einen hohen Anspruch: „Ziel ist es, eine Kapitalanlage mit einer Vision für Eltern, Großeltern, Kinder und Enkelkinder anzubieten“, sagt Fondsmanager Nedim Kaplan. Er investiert in Zukunftsthemen wie Bildung, Gesundheit, Digitalisierung oder erneuerbare Energien. Die Aktienquote liegt aktuell bei mehr als 80 Prozent. „Viele Menschen rund um den Globus richten sich im Homeoffice ein. Es besteht eine anhaltend hohe Nachfrage nach Tablets, Notebooks oder Monitoren“, sagt Kaplan. Daraus resultiert auch ein hohes Interesse an Mikrochips. Entsprechend gehört zum Beispiel der Halbleiterspezialist ASML

zum Portfolio. Zu den interessanten Werten zählt der Fondsmanager auch Osstem Implant, einen Hersteller von Zahnimplantaten: „Viele Operationen und Leistungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge wurden im Prinzip aufgeschoben und werden in den kommenden Monaten nachgeholt.“ Mit einer Rendite von 17,7 Prozent in den vergangenen zwölf Monaten und von 11,6 Prozent per annum in den vergangenen fünf Jahren überzeugt der Fonds.

■ **Acatis Gané Value Event: Auf der Suche nach Kurstreibern**

Während die Aktienmärkte sich in einem starken Bullenmarkt befinden, ist die Lage bei Rentenpapieren weniger rosig: „Die größten Risiken sehen wir im Anleihesegment. Zinsen sind nicht mehr existent, und der Bullenmarkt der vergangenen 35 Jahre ist vorbei“, sagt Marcus Hüttinger, Kapitalmarktstrategie bei Gané.

Der Mischfonds Acatis Gané Value Event konzentriert sich auf 25 bis 35 Einzeltitel aus den Anlageklassen Aktien, Anleihen und Geldmarkt. Die Aktienquote liegt bei 85 Prozent. Nachhaltige Geschäftsmodelle, solide Bilanzen und hohe Margen stehen im Fokus. Hinzu kommen unternehmensspezifische Kurstreiber.

Zu den Unternehmen mit einem robusten Geschäftsmodell zählt Hüttinger die Allianz: „Wir konnten den dramatischen Kurseinbruch 2020 als eindeutige Übertreibung des Kapitalmarkts identifizieren und auf Basis einer Dividendenrendite von acht Prozent investieren.“ Der Fonds kann mit einer Rendite von 8,2 Prozent in zwölf Monaten und von 7,4 Prozent pro anno in den vergangenen zehn Jahren besser abschneiden als der Vergleichsindex und der Schnitt der Konkurrenz.